

Leistungsbeschreibung

Die Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt „Fair mieten – Fair wohnen“ besteht seit dem Jahr 2017 mit dem Ziel eine diskriminierungsfreie Kultur des Wohnens in Berlin zu entwickeln. Es ist ein Projekt der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA) und wird gefördert aus Mitteln der Landesstelle gegen Diskriminierung – für Gleichbehandlung (LADS).

Die Fachstelle besteht aus zwei Säulen. Zum einen berät und begleitet sie Menschen, die von Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt betroffen sind. Zum anderen arbeitet sie auf strategischer Ebene daran, über Weiterbildungen, Fachdialoge, Formate der Öffentlichkeitsarbeit, Untersuchungen und die Kooperation mit unterschiedlichen Akteursgruppen eine diskriminierungsarme Vermietung, Vergabe und Bewirtschaftung von Wohnraum zu fördern.

Eine Schnittstelle beider Arbeitsbereiche, der „Beratung und Begleitung“ einerseits sowie der „Strategie und Vernetzung“ andererseits, stellt die Dokumentation von Fällen dar, die bei der Fachstelle gemeldet und/oder von ihr bearbeitet werden. Die Einpflegung von Fällen in ein Dokumentationssystem ermöglicht es der Fachstelle jederzeit Aussagen und Auswertungen von Diskriminierungsfällen (Anzahl, Art, Betroffene usw.) vorzunehmen. Dies stellt sowohl die Dokumentation als auch die Grundlage für die strategische Arbeit der Fachstelle dar.

Zur Dokumentation ihrer Beratungsanfragen wurde für die Fachstelle ein webbasiertes Dokumentationssystem entwickelt.

Das System ermöglicht das Eintragen von Fällen nach Anmeldung über den Browser. In einer Datenbank werden alle Eintragungen und Angaben gespeichert, diese Fälle werden regelmäßig aggregiert und in verschiedenen Auswertungsformaten dargestellt (als Beispiel siehe Anlage 3).

Der aktuelle Entwicklungsstand ist Open Source und hier einsehbar: <https://github.com/Fair-mieten-Fair-wohnen/FMFW-WebApp>

A) Geforderte Leistungen

Die Ausschreibung umfasst die im folgenden dargelegten Leistungen.

Neueinrichtung der Datenbank

Das aktuelle Dokumentationssystem ist aus organisatorischen Gründen nicht mehr für die Fachstelle nutzbar. Es soll deshalb im Rahmen der hier ausgeschriebenen Leistungen eine Neueinrichtung des Dokumentationssystems in Form einer webbasierten Datenbank erfolgen. Hierzu kann, muss jedoch nicht, der bisherige Entwicklungsstand genutzt werden. Aus dem Angebot sollte hervorgehen, ob der vorliegende Entwicklungsstand genutzt wird oder eine eigene Datenbank entwickelt wird und das Vorgehen jeweils kurz begründet werden. Es ist außerdem darzulegen, welche technischen Anforderungen damit einhergehen. Der inhaltliche Aufbau der Datenbank orientiert sich an dem aktuellen Entwicklungsstand, eventuelle Änderungswünsche der Auftraggeberin sind vorab abzustimmen und bei der Neueinrichtung zu berücksichtigen. Weiterführende Informationen zu Funktionsweise, Nutzung und Aufbau des Dokumentationssystems finden sich im Handbuch zum Dokumentationssystem der Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt (Anlage 2).

Betrieb und Wartung

Nach Neueinrichtung der Datenbank liegen der Betrieb und die Wartung ebenfalls bei dem/der Auftragnehmer:in. Dazu gehört die Einarbeitung von Änderungswünschen der Auftraggeberin in der Auswertung und die Aufnahme von Fällen sowie die dazu notwendige Kommunikation.

Weitere Anforderungen an das Dokumentationssystem

Das bisher Dokumentationssystem sollte mindestens um die Möglichkeit zu einem durch die Auftraggeberin eigenständig durchführbaren SPSS-fähigen Rohdatenexport ergänzt werden. Ziel ist es, dass die Fachstelle in die Lage versetzt wird, die Daten dauerhaft als Datensatz zu sichern und für Analysen mit statistischen Auswertungsprogrammen (hier SPSS) zu nutzen.

Es wird weiterhin angestrebt, dass das Dokumentationssystem eine durch die Auftraggeberin eigenständig durchführbare Anpassung von Fragen, z.B. durch Hinzufügen neuer Fragen, Veränderung der Antwortoptionen, Neusortierung von Fragen, sonst Umsetzung nach unseren Vorgaben ermöglicht.

Ebenso sollte das Dokumentationssystem weiterhin als Open Source-Projekt fortgeführt werden.

Es ist sicherzustellen und im Angebot darzulegen, dass und wie ein langfristiger Betrieb des Dokumentationssystems ermöglicht wird und die Auftraggeberin zu jeder Zeit Zugang zu diesem hat.

B) Zeit- und Kostenkalkulation

Dem Angebot ist eine Zeit- und Kostenkalkulation beizufügen, aus der ersichtlich wird, wann mit der Inbetriebnahme des Dokumentationssystems zu rechnen ist. Angestrebt wird eine Inbetriebnahme und Gewährung des Zugangs für die Auftraggeberin drei Monate nach Zuschlagserteilung.

Die Kostenkalkulation soll erstens die Kosten der Inbetriebnahme enthalten und zweitens die laufenden Kosten des Hostings bis zum Ablauf des aktuellen Förderzeitraums am 31.12.2024. Es ist optional anzugeben, welche Kosten bei einem Weiterbetrieb des Dokumentationssystems im Jahr 2025 anfallen würden.

Es sind außerdem Stundensätze anzugeben für die Umsetzung von Änderungswünschen und die damit verbundene Kommunikation. Der angestrebte Personaleinsatz ist darzulegen. Dabei sind mindestens zwei Personen vorzusehen, um die Erreichbarkeit und den Zugang für die Auftraggeberin durchgehend zu gewährleisten. Die Preise sind in Euro und ohne USt. anzugeben.

Zusätzlich zu der separaten Zeit- und Kostenkalkulation ist im Angebotsschreiben (Wirt-213_p) unter dem Posten „Summe Angebot gemäß Preisblatt Leistungsverzeichnis“ die Summe der Kosten der Inbetriebnahme und des Hostings der Dokumentationssystems bis zum 31.12.2024 auszuweisen.

C) Referenz

Es ist mindestens eine mit der hier ausgeschriebenen Leistung vergleichbare Referenz aus den letzten drei Jahren anzugeben.

D) Auswahlkriterien

Auswahl des passenden Angebots erfolgt als Abwägung von Preis (50 %) sowie Konzept inkl. Zuverlässigkeit bei langfristiger Umsetzung (50 %). Die Auswahlkriterien sind der Bewertungsmatrix (Anlage 1) zu entnehmen.